

1179 a 4, dass zur Eudaemonie zwar ein gewisses Mass τῆς ἐκτὸς εὐημερίας, aber nicht ein Uebermass erforderlich sei: δυνατὸν δὲ καὶ μὴ ἄρχοντα γῆς καὶ θαλάττης πράττειν τὰ καλὰ. Vgl. Rhetor. 2, 12. 1389 a 24 τοῖς δὲ νέοις τὸ μὲν μέλλον πολὺ τὸ δὲ παρεληλυθὸς βραχύ. τῇ γὰρ πρώτῃ ἡμέρᾳ μεμνήσθαι μὲν οὐδὲν οἶόν τε, ἐλπίζειν δὲ πάντα, und in der Poetik c. 7 das ζῶον μυρίων σταδίων und ἑκατὸν τραγωδίας ἀγωνίζεσθαι, das man sogar missverstehen konnte. Die äusserste Feigheit zu bezeichnen, wird auch Nikom. Eth. 7, 6. 1149 a 8 der analoge Ausdruck δεδιέναι πάντα κἂν ψοφῆσῃ μῦς gebraucht, und die Weise, wie Aristoteles Nik. Eth. 10, 8. 1178 b 10 den Gedanken, dass den Göttern, die Alle für glücklich halten, nach Aussen gerichtetes Handeln nicht zukommt, exemplificirt, ist fast allein genügend, zu zeigen, dass hierin nicht eine auf eine besondere Schriftengattung beschränkte, sondern allgemeine Manier des Aristoteles sich kundgibt.

Doch die Worte selbst, in denen der Gegensatz des Mässigen (σώφρων) gezeichnet wird, ἀπεχόμενον δὲ μηθενός, ἂν ἐπιθυμῆσῃ τοῦ φαγεῖν ἢ πιεῖν, τῶν ἐσχάτων, haben ein kritisches Bedenken hervorgerufen. Coray nämlich fand den Artikel bei dem Infinitiv nach ἐπιθυμεῖν verdächtig und änderte den Artikel in die Enklitika του. Bernays (S. 158) findet grössere Schwierigkeit im Gedanken: 'denn die ἐπιθυμία richtet sich auf noch ganz andere Dinge als das blosse "Essen und Trinken;" und da ein hoher Grad von Hunger und Durst auch die sonst Mässigen zu "dem Aeussersten (ἐσχάτα)" treiben kann, so würde Aristoteles, wenn er diese Art von Begierde hier hätte hervorheben wollen, gewiss eine nähere Bezeichnung des Schlemmers oder Feinschmeckers nöthig gefunden haben.' Daher Bernays blos ἂν ἐπιθυμῆσῃ für aristotelisch hält, das ein Glossator durch das geläufigste Beispiel von Begehrlichkeit illustriert hätte. Allein bei dem so verallgemeinerten und auf alle Begierden erstreckten ἂν ἐπιθυμῆσῃ verliert der Ausdruck ἀπεχόμενον μηθενός τῶν ἐσχάτων an Bestimmtheit und Klarheit, wie man auch an Bernays' Uebersetzung empfindet: 'selbst nach dem Abscheulichsten greift, wenn ihn eine Begierde ankommt.' Der Gegensatz der σωφροσύνη umfasst freilich, wie diese selbst, mehr als das blosse Essen und Trinken, aber in dem hiesigen Zusammenhang war es nicht erforderlich, den ganzen Inhalt der σωφροσύνη von ihrer Kehrseite aufzuweisen, sondern es genügte, Eine Seite, welche